

an und war ab 1902 journalistisch tätig. Zur Heilung seines Lungenleidens wurde ihm eine Seereise, die ihn bis nach Japan führte, ermöglicht. Später nahm er Aufenthalt in Deutschland, war Mitarbeiter des Berliner „Vorwärts“, des Leipziger „Volksblattes“, des „Kampf“ und der „Neuen Zeit“. 1910 unterrichtete er an der Parteischule in Berlin, trat danach in die Redaktion der „Neuen Zeit“ ein und wirkte 1912 an der Parteischule in Klagenfurt. E., vielseitig gebildet und interessiert, beschäftigte sich neben Politik und wiss. Marxismus auch mit Ethnographie und Naturwiss.

W.: Die Entwicklung des japan. Familienrechtes, in: Neue Zeit, 1908, Erg. H. 2; Die deutsche Sozialdemokratie während des Weltkrieges, 1917; Marxismus in der Praxis, 1918; Kapitalismus und Sozialismus, 1920; zahlr. Zeitungsartikel in der „Neuen Zeit“, Wochenschrift der dt. Sozialdemokratie, von 1903-12; im „Kampf“: Jg. 2, S. 214, Jg. 3, S. 134, S. 486, Jg. 6, S. 149, S. 375.

L.: Neue Zeit vom 4. 8. 1916; A.Z. vom 28. 8. 1916; F. Adler, in: Kampf, Jg. 9, S. 297; K. Kautsky jun., G. E. der Erzieher, ebenda; Winger.

Economic Konstantin Frh. von, Neurologe. * Bräila, 21. 8. 1876; † Wien, 21. 10. 1931. Aus griech. Familie, stud. zuerst Maschinenbau an der Techn. Hochschule in Wien, dann Med., 1901 Dr. med.; machte große Studienreisen durch Europa; 1906 Ass. an der Psychiatr. Klinik in Wien bei Wagner-Jauregg, 1913 Priv. Doz. für Psychiatrie und Neurologie, 1921 a.o. Prof. für Psychiatrie und Neurologie. Lieblingsschüler Wagner-Jaureggs, lehnte er eine Berufung nach Zürich und 1928 die Nachfolge seines Lehrers ab, um sich ganz der Forschung widmen zu können. E., der Entdecker der Encephalitis lethargica, schuf als großartiges Meisterwerk den Atlas der Cytoarchitektonik der Hirnrinde und gründete 1931 das Hirnforschungsinstitut, als dessen Vorstand er vor allem an der Erforschung der Zell- und Faserarchitektonik des Gehirns arbeitete. Einer der hervorragendsten Vertreter der Wr. neurolog. Schule, gehörte E., im 1. Weltkrieg Flieger an der Front, zu den Pionieren und Organisatoren des Flugwesens in Österreich. 1910 Präs. des Aeroklubs, 1928 Vorsitzender des Psychiatr. Ver.

W.: Die Encephalitis lethargica, 1917; Über den Schlaf, 1925; Die Cytoarchitektonik der Hirnrinde des erwachsenen Menschen, gem. mit G. Koskinas, 1925; Zehn Vorlesungen über den Zellaufbau der Großhirnrinde des Menschen, 1927; Die Encephalitis lethargica, ihre Nachkrankheiten und ihre Behandlung, 1929; etc.

L.: A.Pr. vom 21. 10. und M.Pr. vom 22. und 24. 10. 1931; C. Frh. v. E., sein Leben und Wirken, erzählt

von seiner Frau und von Prof. J. Wagner-Jauregg (Werksverz.), 1934; Forschungen und Fortschritte, 1931, S. 440; Wr. klin. Wochenschrift, 1931, S. 1384; W.M.W., 1931, S. 1450, 1951, S. 907; Münchner med. Wochenschrift, 1931, n. 51; Festschrift zu Ehren des 30-jähr. Bestandes des Aeroklubs, März 1931; Mitt. des österr. Aeroklubs, 1927, n. 4; Feierl. Inauguration, 1931/32; Fischer 1, S. 347.

Edelsheim-Gyulai Leopold Wilhelm Frh. von, General. * Karlsruhe, 10. 5. 1826; † Budapest, 27. 3. 1893. Trat 1842 in das Heer ein, kämpfte 1848/49 in Wien, Ungarn und Italien, wurde als Husarenobst. 1859 für die Schlachten bei Magenta und Solferino mit dem Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet; 1866 von seinem Vetter FZM. Gf. Franz Gyulai adoptiert. 1869-74 Gen. Kav. Inspektor, dann komm. Gen. in Budapest. Geh. Rat, Inhaber des 4. Husaren-Rgts. 1886 aus polit. Gründen i.R. E. war als Reorganisator der Kav. auch für das Ausland maßgebend.

L.: A.Pr. vom 27. 3., M.Pr. vom 17. 8. 1893; Lukes; Alten III; Réval; Wurzbach; ADB; Uhlitz III/2, S. 858, 862f.; K.A. Wien.

Eder Franz Albert, O.S.B., Abt und Bischof. * Hallein, 30. 1. 1818; † Salzburg, 10. 4. 1890. Trat 1839 in die Abtei St. Peter in Salzburg ein, 1843 Priesterweihe, Seelsorger in Abtenau, 1849-52 Religionslehrer in Salzburg, Dr. theol. und Dr. phil., unterrichtete 1852-57 Klass. Philol. am Staatsgymn. in Salzburg, 1857 Abt von St. Peter, 1876 Fürsterzbischof von Salzburg, Legatus natus des Hl. Stuhles und Primas von Deutschland. Landtagsmitgl. von Salzburg und Tirol 1863-67 und 1869-71, Reichsratsabg. 1863-67. War im verstärkten Reichsrat als Mitgl. der liberalen Verfassungspartei und im Salzburger Landtag (von Golling, Abtenau und Kuchl gewählt) tätig, Virilstimme der Landtage von Salzburg und Tirol. Trat für Reform des Benediktinerordens und die Wiedereinführung der alten Ordensregel ein.

L.: A.Pr. vom 10. 4. 1890; Tiroler Stimmen, 1876, n. 122; Salzburger Chronik, 1890, n. 82, 83, 84, 85; Kathol. Kirchenztg. n. 29, 1890; Mitt. der Ges. f. Salzburger Lkde., 1890, S. 282, 1906, S. 234 (mit Verz. der Hirtenbriefe); Personalstand der Erzdiözese Salzburg, 1891, S. 191f.; Stud. und Mitt. aus dem Benediktiner-Orden XI, 1890, S. 327, 1890; Gams; Wurzbach.

Eder Gustav, Politiker. * Pottendorf (N.Ö.), 23. 7. 1861; † Linz, 7. 7. 1909. Nach Pharmaziestud. an der Univ. Wien übernahm E. 1889 eine Apotheke in Linz. Als Kenner der Kommunalwiss. wurde er 1894 als Vertreter der deutschen Nationalen Partei in den Gemeinderat gewählt. 1900 erfolgte seine Wahl zum Bürgermeister